

Neophyten der Oberlausitz -Tafel 3

Der **Zurückgebogene Amarant** (*Amaranthus retroflexus*), der auch Zurückgekrümmter Fuchsschwanz genannt wird, ist seit Beginn des 19. Jahrhunderts in der Oberlausitz. Er stammt aus Nordamerika und ist heute nahezu weltweit verbreitet. Der Zurückgebogene Amarant wächst auf Müllplätzen, Wegrändern und Hackfruchtäckern und gilt als „Unkraut“.



Die **Vielblättrige Lupine** (*Lupinus polyphyllus*) stammt ursprünglich aus dem pazifischen Nordamerika. Sie wurde 1829 nach Europa eingeführt und später in Gärten und besonders in Wäldern als Wildfutter sowie zur Rekultivierung von Bergbaugebieten angesät. Heute findet man sie eingebürgert auch in Waldschlägen, Waldsäumen und Steinbrüchen.



Das **Kanadische Berufkraut** (*Coryza canadensis*) besiedelt trockene bis frische Ruderalstellen, saure Äcker sowie lückige Trocken- und Halbtrockenrasen. Es kam um 1700 aus Nordamerika nach Europa und erste Nachrichten über das Auftreten in der Oberlausitz gibt es für etwa 1800.



Die **Gelbe Resede** (*Reseda lutea*), die auch Gelber Wau genannt wird, stammt aus West- und Südeuropa. Sie besiedelt in der Oberlausitz trockene Ruderalstellen. Man findet die Gelbe Resede z. B. auf Bahnanlagen und an Straßenrändern.

